

Ministerpräsident Jürgen Rüttgers und Ministerin Barbara Sommer kündigen Ganztags-Offensive an

Die Staatskanzlei und das Ministerium für Schule und Weiterbildung teilen mit:

Vor dem Hintergrund der Schulzeitverkürzung bis zum Abitur und wegen der großen Bedeutung des Ganztags hat die Regierungskoalition ein umfangreiches Programm zum Ausbau des Ganztagsbetriebs und einer pädagogischen Übermittagsbetreuung beschlossen. Die Landesregierung investiert dafür insgesamt bis 2010 zusätzliche 100 Millionen Euro für Baumaßnahmen und 75 Millionen Euro zusätzlich für Personalkosten. „Wir bringen den Ganztag in die Fläche“, kündigte Ministerpräsident Jürgen Rüttgers heute (15. April 2008) an.

Das Programm besteht aus

- zusätzlichen Ganztagsrealschulen und Ganztagsgymnasien,
- einer pädagogischen Übermittagsbetreuung für alle Schüler der Sekundarstufe I, die keine Ganztagssschule besuchen, aber Nachmittagsunterricht haben.
- einem umfangreichen Investitionsprogramm (1.000-Schulen-Programm).

Die Landesregierung schafft ein flächendeckendes, bedarfsgerechtes Angebot an Ganztagsrealschulen und Ganztagsgymnasien. Ab dem Schuljahr 2009/10 sollen jährlich 108 Schulen, d. h. pro Jahr in jedem der 54 Kreise und kreisfreien Städte je eine Realschule und ein Gymnasium, zu gebundenen Ganztagssschulen ausgebaut werden. Damit schafft die Landesregierung bereits 2009 und 2010 die personellen Voraussetzungen für insgesamt 216 neue Ganztagssschulen in Nordrhein-Westfalen. Der Ganztags wird dort jeweils mit Klasse 5 beginnend aufwachsen. „Wir werden den Ganztags an Gymnasien und den Realschulen bedarfsgerecht ausbauen. Es wird auch darauf zu achten sein, dass stets ein Halbtagsangebot in erreichbarer Nähe bestehen bleibt“, erklärte Rüttgers. In Nordrhein-Westfalen gibt es zurzeit nur 27 Gymnasien im Ganztags und 603 Halbtags-Gymnasien sowie 22 Ganztags-Realschulen und 535 Halbtags-Realschulen.

Auch diejenigen Schulen, die sich nicht für den Ganztags entscheiden, werden von dem Programm der Landesregierung profitieren. Die Schulen können mit einer pädagogischen Übermittagsbetreuung bereits zum 1. Februar 2009, also unmittelbar nach Inkrafttreten des Haushaltes 2009 mit Beginn des zweiten Halbjahres des kommenden Schuljahres, starten. Dabei können die Schulen wählen, ob sie Geld oder Lehrerstellen-Anteile für die pädagogische Übermittagsbetreuung vorziehen. Mit dem neuen Programm „Geld oder Stelle“ erhält eine Schule mittlerer Größe entweder ein Budget von 25.000 Euro oder wahlweise eine halbe Lehrerstelle. Schulen, bei denen der Ganztags beginnend mit der fünften Klasse aufwächst, bekommen für den Nachmittagsunterricht ihrer übrigen Schüler der Sekundarstufe I die Mittel anteilig.

Die Mittel können eingesetzt werden für die pädagogische Betreuung und Aufsicht in der Mittagspause für alle Kinder mit Nachmittagsunterricht sowie für ergänzende Arbeitsgemeinschaften. Damit ersetzt das Programm „Geld oder Stelle“ das bisherige „13 Plus“-Programm. Eine Schlechterstellung von Schulen gegenüber dem bisherigen Programm wird ausgeschlossen.

Für die Jahre 2009 und 2010 wird die Landesregierung darüber hinaus zur Umsetzung der Ganztagsinitiative und der pädagogischen Übermittagsbetreuung ein zusätzliches Investitionsprogramm aus Landesmitteln im Umfang von insgesamt 100 Millionen Euro zum Ausbau von Mensen und Aufenthaltsräumen auflegen. Das Geld dieses „1.000-Schulen-Programms“ steht insbesondere für Gymnasien und Realschulen, aber auch für Haupt- und Förderschulen zur Verfügung.

Dabei gewährt das Land einen Zuschuss von bis zu 100.000 Euro je Schule, wenn der Schulträger in gleicher Höhe kofinanziert. Die Kofinanzierung kann auch aus der auf 540 Millionen Euro erhöhten Schul- und Bildungspauschale – und damit auch von Kommunen in der Haushaltssicherung – bestritten werden. Einbezogen in die gesamte Ganztagsoffensive sind auch die anerkannten privaten Ersatzschulen. „Ich bin sicher, dass wir mit den Maßnahmen, die ich Ihnen heute vorgestellt habe und die mit dem Haushalt 2009 umgesetzt werden, die Weichen gestellt haben für einen bedarfsgerechten Ausbau des Ganztags an unseren Schulen in Nordrhein-Westfalen“, sagte Ministerpräsident Rüttgers.

Schulministerin Sommer kündigte an, die grundlegende Neustrukturierung der gymnasialen Oberstufe in Nordrhein-Westfalen zunächst auszusetzen. Hintergrund: Nach Entscheidung der Kultusminister der Länder vom Herbst des vergangenen Jahres sollen bis 2010/2011 nationale Bildungsstandards nun auch für die gymnasiale Oberstufe und das Abitur in den Kernfächern Deutsch, Mathematik, den Fremdsprachen und den Naturwissenschaften erarbeitet werden. Mit solchen einheitlichen KMK-Bildungsstandards für das Abitur werden sich neue Perspektiven ergeben für die Gestaltung der gymnasialen Oberstufe und die Entwicklung von Lehrplänen. „Wir warten die Vorlage der Bildungsstandards ab, um den Gymnasien in Nordrhein-Westfalen keine zwei Reformen innerhalb von kurzer Zeit zuzumuten“, sagte Sommer. Somit werden die Schulen in dieser Phase des Übergangs zum Abitur nach zwölf Jahren nicht zusätzlich belastet durch unterschiedliche Strukturen in parallelen Jahrgängen.